

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt über dem Aufgehenden abgeholt: vierwöchentlich 4 3/4, bei zweimonatlicher Abholung des Monats 8 1/2. ...

Diese Nummer kostet 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 155 Hauptstraße 222

Verlags-Expeditoren:

Alfred Zahn, Buchhändler, Universitätsstr. 3 (Hauptstr. Nr. 4046), u. Ullrich, Buchhändler, Hauptstraße 14 (Hauptstraße Nr. 2905) u. Kohnke, Hauptstraße 7 (Hauptstraße Nr. 7506).

Dampfbücherei Dresden:

Werkstraße 54 (Hauptstraße Nr. 1713). Hauptbücherei Berlin: Carl Dunder, Drogist, Postfach 10, Hauptstraße 10 (Hauptstraße Nr. 4063).

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 496.

Mittwoch den 28. September 1904.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Petitzeile 25 P.

Reklamen unter dem Rubrikationszeichen (6spaltig) 75 P., nach den Familienangehörigen (6spaltig) 100 P. ...

Kunstmessung für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: vom 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung 400.-, mit Postbefreiung 470.-. ...

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig (Geb. Dr. S. N. & S. Knauff).

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- \* Das heute vormittag über das Befinden des Königs ausgegebene Bulletin lautet: Die Krankheitszunahme und der Kräftezustand des Königs lassen viel zu wünschen übrig. (S. a. Sachfen.)
- \* In Gnesen ist der Verhandlung der polnischen Erwerbs- und Wirtschaftsgeossenschaften zusammengetreten. (S. Dtsch. Reich.)
- \* Der Zar ist heute Mittag nach Odessa und Tiraspol abgereist.
- \* Präsident Roosevelt hat sich überzogen, daß seine Anwesenheit zu einer zweiten Haager Konferenz nicht durchführbar ist. (S. Ausland.)
- \* Im australischen Parlament agitieren Arbeiterpartei und Sozialisten für Vorzugstarife für England. (S. Ausland.)

Ueber den Umgang mit Berlin.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Zwischen Magistrat und Regierung bereitet sich ein Konflikt an. Ich sage: ein Konflikt, denn ich bezweifle, daß der Herr Bürgermeister den alten Bürgertrutz, den der Kaiser einmal gerühmt hat, wieder aufleben lassen wird. ...

Politische Tagesschau.

Leipzig, 28. September.

Thronjubiläum.

Der Graf-Rogent Ernst zur Lippe-Biesterfeld ist gestorben und es ist schon angekündigt, daß nun die Krone darüber wieder einziehen wird, ob die Nachkommen des Graf-Rogenten successionsfähig sind oder nicht. ...

Das Militärpensionsgesetz.

Die „Magdeburger Abendzeitung“ behauptet, daß der Entwurf eines neuen Militärpensionsgesetzes den Reichstag noch nicht so bald beschäftigen werde. ...

Apothekenreform und Osmarkenspolitik.

Das Volkstum hat sich im Laufe des vergangenen Jahrhunderts bekanntlich im preußischen Anteil einen Vortritt verschaffen, um das lebende Bindeglied zwischen Adel und Bürgertum einerseits und Bauernschaft andererseits herzustellen. ...

während nach Erhöhung der Arzneitage verlangte. Ferner wäre auch dem hochbegabten, aber minder bemittelten Apotheker die Möglichkeit zum Selbständigwerden gegeben, denn der Staat hat an der Tüchtigkeit des Apothekers ein ebenso großes Interesse, wie am baren Gelde. ...

Wendenburgische Träume?

In Wendenburg studiert man anstehend jetzt häufig der Hofkammer I. Abt. Nachdem Herzogin Cecile die Braut des einzigen Trägers der deutschen Kaiserkrone geworden, geht in wendenburgischen Hofkreisen das Gerücht, daß eine wendenburgische Prinzessin die Braut des jungen Königs von Spanien werden würde. ...

Sozialdemokratischer Terrorismus in Italien.

Von einem Augenzeugen der letzten Streiks in Venedig und Verona wird uns geschrieben: „Der Bürgermeister von Venedig, Graf Grimane, hat ein scharfes Schreiben an den italienischen Ministerpräsidenten gerichtet; in diesem Schreiben führt er aus, wie es in Venedig zur Zeit des Streiks ausgefallen ist, und er protestiert dagegen, daß die Regierung dem terroristischen Treiben der Sozialdemokratie mit verdammten Armen zusehau habe. ...

Seuilleton.

„Durchgerungen.“

Roman von Josephine Siebe.

Manuskript verboten.

„Mutter!“ Elisabeth kniete vor dieser nieder und ergriff flehend ihre Hand. „Mutter, du bist eine Frau, du kennst die Liebe, kannst du nicht verstehen, daß ich gehen muß, daß die Liebe mächtiger ist als die Worte der Welt? ...

sein? Ich habe dich doch gewiß lieb, aber das hätte ich doch nicht tun können, Gott sei Dank, Christian, du hast ja auch solche Sachen nicht gemacht, man sagt ja, die Künstler denken darin anders, und du warst ja nur ein einfacher Mann. ...

könnte doch der Fall eintreten, so wie unser Herrgott will, dann — ja bei uns ist Platz genug, so ein kleines, das kriecht schon noch unter, wie gesagt, mach dir man keine Sorgen!“

und als Elisabeth sie stürmisch umarmte, lachte sie, „noch immer so hitzig!“

Neunzehntes Kapitel.

Eine weite, weite Fahrt, über flaches Land, durch einlame Gänge, vorbei an Städten und Dörfern, lag hinter Elisabeth Elford, als sie, körperlich und geistig ermüdet, in Petersburg anlangte.

Weiter sagte sie nichts über die Nacht, aber Elisabeth wachte, daß sie nun, was auch kommen möge, eine Stütze an ihr hatte und daß sie nicht verlassen in der fremden Stadt war.